

Zeitschrift: Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel
Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel
Band: 12 (1962)
Heft: 5

Artikel: Buprestiga rustica L. im Jura (col.)
Autor: Gehrig, J.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1042818>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BUPRESTIS RUSTICA L. IM JURA (COL.)

J. Gehrig

Wohl jeder Koleopterologe, der sich mit der Familie Buprestidae befasst, kennt die schöne Art Buprestis rustica L.. Dieses Insekt gehört zu den grössten Vertretern seiner Familie in unseren Gegenden und ist sehr variabel in der Färbung. Von dunkler Bronze bis zum prächtigen Blauviolett sind alle Nuancen vertreten. Diese Buprestide lebt in diversen Koniferen, scheint aber die Rottanne oder Fichte zu bevorzugen. Der Käfer ist ein ausgesprochenes Gebirgstier und in unseren Alpentälern nicht selten. Er fliegt von Ende Juni bis spät im September und hält sich zur heissen Mittagszeit an geschlagenen Tannenstämmen oder Holzklaffern auf. Doch habe ich auch schon mehrere Stücke an alten, der Sonne ausgesetzten Heustadeln gefangen. In der Regel pflegen die Buprestiden sonst nur frisch gefälltes Holz anzufliegen.

Obgleich unsere von Basel aus leicht erreichbaren Mittelgebirge Vogesen, Jura, Schwarzwald mit Koniferen reich bewachsen sind, ist mir doch erst ein einziger Fall bekannt, da Buprestis rustica L. im Schwarzwald gefangen wurde. Es handelte sich um ein weibliches Exemplar, das in der Umgebung des Titisees von unserem Mitglied Herrn R. HEINERTZ im August gefangen wurde!

Mir war es nun vergönnt, am 9. September 1962 diesem bisher einzigen Fund einen zweiten zuzufügen, doch erbeutete ich mein ebenfalls weibliches Exemplar nicht im Schwarzwald, sondern in unserem immer wieder an Ueberraschungen reichen Jura! Ich fing den Käfer am Nachmittag, oberhalb Bärschwil, im Wasserberggebiet. Es sass auf einem alten gefallenen Tannenstamm.

Ich hoffe, dass es mir gelingen wird, diese schöne Art noch an anderen Stellen im Jura nachzuweisen.

Adresse des Verfassers: Justin Gehrig
Largitzenstrasse 90
BASEL

NACHTFANG-ERGEBNISSE AUS DEM BLOTZHEIMER-SUMPFGEBIET

Samuel Blattner

Das Gebiet zwischen Neudorf, Rosenau, Blotzheim und St. Louis im benachbarten Elsass (Ht. Rhin) liegt zu einem grossen Teil brach und weist nebst verstreuten Buschwaldbeständen einige Fischweiher auf. Die ungleiche, für die oberrheinische Tiefebene charakteristische Beschaffenheit des Bodens bedingt eine entsprechend verschiedene Flora auf engem Gebiet. Die vorherrschenden Schilf- und Rohrglanzgrasbestände sind durchsetzt mit Rohrkolben und Sumpfschwertlilien. Die in Sumpfgras eingebetteten Weiher, die einzelnen Pappel- und Weidengruppen, die sich gegen den alten Kanal hinziehenden und mit Thymian besetzten versteppten Flächen sowie die dazwischen liegenden kleinen landwirtschaftlich genutzten Aecker verleihen dem Gebiet eine eigene Note.

Angaben von unseren Mitgliedern über entomologische Funde in diesem zoologisch und botanisch sehr interessanten und unmittelbar nordwestlich von Basel gelegenen Biotop sind spärlich und datieren schon einige Jahre